



7.-30. JUNI 2019



# Liebe Konzertbesucherinnen

# Liebe Konzertbesucher

Vierzehn Jahre sind es her, dass wir mit unserem Festival in der Klosterkirche Olsberg gestartet sind. Inzwischen hat sich das Festival sehr entwickelt: der Kreis der Interpreten und Konzertsorte ist gewachsen, gefolgt von einem treuen und aufgeschlossenen Publikum. Dank modernster Aufnahme- und Übertragungstechnik werden unsere Konzerte von hunderttausenden von Musikliebhabern in aller Welt verfolgt.

Dieses Jahr freuen wir uns sehr, dass wir erstklassige Interpretinnen und Interpreten, unter anderen Patricia Kopatchinskaja, Vilde Frang, Veronika Eberle, Veronika Hagen und Bertrand Chamayou begrüßen dürfen. Die Uraufführung des Doppelkonzerts für Geige und Cello von Francisco Coll ist ohne Zweifel einer der Höhepunkte der diesjährigen Ausgabe.

Diese hochkarätig besetzten Programme in einem Festival zu realisieren, wäre ohne kräftigen Support undenk-

bar. Darum danken wir allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Der Kanton Aargau ist seit Anfang als Förderer dabei und hat mit seinem Vertrauen in unsere Arbeit wesentlich dazu beigetragen, dass das Festival im vierzehnten Jahr auf solidem Grund steht. Unsere Gönnerinnen und Gönner aus dem «Club der Freunde» geben uns eine finanzielle Basis, die es uns erlaubt, weiter zu planen und ohne die Grosszügigkeit unserer Sponsoren könnten wir Ihnen diese Konzerte mit international bekannten Interpretinnen und Interpreten nicht bieten.

Wir wünschen Ihnen bewegende und eindrückliche Konzerterlebnisse bei uns in der Klosterkirche Olsberg, in der Stadtkirche Rheinfelden, in der Kirche St. Peter oder in der Kirche St. Cyriak und danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und Ihr Interesse

Sol Gabetta und Christoph Müller

Zu jüngeren Meilensteinen in der Karriere **Sol Gabettas** zählen gefeierte Debüts mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle bei den Osterfestspielen Baden-Baden sowie Debüts beim Mostly Mozart Festival in New York und der Opening Night der BBC Proms in der Royal Albert Hall London. Diese Saison folgten Wiedereinladungen der Wiener Philharmoniker, des Tonhalle-Orchesters Zürich, des Konzerthausorchesters Berlin, der Bamberger Symphoniker und des Orchestre Philharmonique de Radio France. Ausgedehnte Tourneen führen Sol Gabetta gemeinsam mit dem Finnischen Radio-Sinfonieorchester durch Europa und mit dem Sinfonieorchester Basel durch Grossbritannien. In der zweiten Saisonhälfte wird Sol Gabetta zum Los Angeles Philharmonic Orchestra unter der Leitung Gustavo Dudamels zurückkehren und, gemeinsam mit ihrem langjährigen Recitalpartner Bertrand Chamayou, in der «Great Performers»-Reihe in New Yorks Lincoln Center for the Performing Arts debütieren. Mit Chamayou war sie unter anderem auch im Théâtre des Champs-Élysées und der Philharmonie Luxembourg zu erleben. Sol Gabetta ist Artist in Residence beim Orchestre national de Lyon und dem Kissinger Sommer, den sie gemeinsam mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und Paavo



Järvi eröffnen wird, bevor sie dort in einem Kammermusikrecital mit Janine Jansen und Alexander Gavrylyuk zu hören sein wird.

Als gern gesehener Gast auf den wichtigsten Festivals weltweit hat Sol Gabetta 2018 das Schleswig-Holstein Musik Festival mit Konzerten mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und Christoph Eschenbach eröffnet. Kammermusik bildet einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit, deutlich in dieser Saison in Auftritten mit dem Hagen Quartett bei den Salzburger Festspielen, in der Tonhalle Zürich, der Elbphilharmonie und dem Wiener Konzerthaus. Auch in Sälen wie der Wigmore Hall in London, bei den Lucerne, Verbier, Schwetzingen und Rheingau Festivals, der Schubertiade Schwarzenberg und dem Beethovenfest Bonn ist sie regelmässig zu Gast.

In Anerkennung ihrer herausragenden künstlerischen Aktivitäten hat Sol Gabetta bei den Osterfestspielen Salzburg 2018 den Herbert von Karajan-Preis entgegengenommen und dort als Solistin mit der Staatskapelle Dresden und Christian Thielemann sowie in Kammermusik-Rezitalen konzertiert. 2016 wurde Sol Gabetta erneut mit dem ECHO Klassik als Instrumentalistin des Jahres und für ihre Interpretation des Cellokonzerts Nr. 2

von Pëteris Vasks ausgezeichnet, nachdem ihre Aufnahmen bereits in den Jahren 2013, 2011, 2009 und 2007 mit dieser prestigeträchtigen Auszeichnung geehrt wurden. Zu weiteren Awards der Grammy-nominierten Künstlerin gehören die des Tschaikowsky-Wettbewerbs Moskau sowie des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD, der Gramophone Young Artist of the Year Award 2010 und der Würth-Preis der Jeunesses Musicales 2012. Sol Gabetta verfügt über eine umfangreiche Diskographie bei SONY, zuletzt erschien dort die Einspielung der Cellokonzerte von Elgar und Martinu mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle und Krzysztof Urbanski.

Sol Gabetta spielt auf einem vom Atelier Cels Paris zur Verfügung gestellten Violoncello von Matteo Goffriller von 1730, Venedig.

# MUSEEN IM KULTURKANTON AARGAU



## SCHLOSS LENZBURG – MUSEUM AARGAU

Wer die Ziehbrücke zum Schloss überwinden hat und durch das Holztor den Hof betritt, taucht in die rund 1000-jährige Geschichte der Burg ein.

1. April – 31. Oktober  
Di – So und allg. Feiertage 10 – 17 Uhr

Schloss Lenzburg  
Telefon +41 (0)848 871 200  
[www.ag.ch/lenzburg](http://www.ag.ch/lenzburg)



## SCHLOSS HALLWYL – MUSEUM AARGAU

Vom romantischen Wasserschloss ist es nur ein Sprung zum Naturschutzgebiet am Hallwilersee. Verbinden Sie Geschichte, Kultur und Natur zu einem spannenden Ausflug!

1. April – 31. Oktober  
Di – So und allg. Feiertage 10 – 17 Uhr

Schloss Hallwyl, Seengen  
Telefon +41 (0)848 871 200  
[www.schlosshallwyl.ch](http://www.schlosshallwyl.ch)



## SCHLOSS WILDEGG – MUSEUM AARGAU

Die barocke Schlossdomäne ist ein authentischer Erlebnisort der Geschichte und der historischen Gartenkultur. Im Nutz- und Lustgarten wachsen über 300 seltene Gemüse- und Pflanzenarten, angebaut und betreut von der Stiftung ProSpecieRara.

1. April – 31. Oktober  
Di – So und allg. Feiertage 10 – 17 Uhr

Schloss Wildegg  
Telefon +41 (0)848 871 200/[www.schlosswildegg.ch](http://www.schlosswildegg.ch)



## KLOSTER KÖNIGSFELDEN – MUSEUM AARGAU

Das Kloster wurde von der Witwe König Albrechts I. gestiftet und diente als Memorialort der Habsburger. Die farbigen Glasfenster zählen zu den herausragendsten Werken europäischer Glasmalerei im Spätmittelalter.

1. April – 31. Oktober  
Di – So und allg. Feiertage 10 – 17 Uhr

Kloster Königsfelden, Windisch  
Telefon +41 (0)848 871 200  
[www.klosterkoenigsfelden.ch](http://www.klosterkoenigsfelden.ch)



## LEGIONÄRSPFAD – DER RÖMER-ERLEBNIS-PARK

Auf Spiel- und Thementouren tauchen Besucher in die faszinierende Geschichte des einzigen römischen Legionärlagers der Schweiz ein. Der Legionärspfad ist ein Ausflugsziel für Familien, Erwachsene und Gruppen.

1. April – 31. Oktober  
Di – Fr 9 – 17 Uhr  
Sa/So und allg. Feiertage 10 – 18 Uhr

Legionärspfad Vindonissa, Windisch  
Telefon +41 (0)848 871 200  
[www.legionaerspfad.ch](http://www.legionaerspfad.ch)



## AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

Das Aargauer Kunsthaus beherbergt eine der schönsten und grössten Sammlungen Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis heute. Zahlreiche Sonderausstellungen widmen sich der zeitgenössischen Kunst aus dem In- und Ausland.

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Aargauerplatz, Aarau  
Telefon +41 (0) 62 835 23 30  
[www.aarguerkunsthaus.ch](http://www.aarguerkunsthaus.ch)



*Restaurant Schützen*  
*Entdecken. Geniessen. Treffen*



**Hotel Schützen Rheinfelden\*\*\***

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden, T 061 836 25 25, [hotelschuetzen.ch](http://hotelschuetzen.ch)





Klosterkirche Olsberg





Die Geschichte des **Klosters Olsberg** geht bis ins Jahr 1234 zurück. Das Kloster erhielt den Namen «Hortus Dei» (Gottesgarten) und wurde 1236 vom Gründungsort nahe St. Urban nach Olsberg verlegt. Den Habsburgern oblag bis zur Übergabe an den jungen Kanton Aargau die weltliche Aufsicht. Die Zisterzienser-Abtei in Lützel/Elsass vollzog bis 1748 die kirchliche Aufsicht, die dann für die letzten Jahrzehnte der Klostergeschichte an Sa-

lem und zuletzt ans Kloster Tennenbach ging. Mit dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft war dann auch das Schicksal des Olsberger Konvents endgültig besiegelt: 1802 wurde das Kloster säkularisiert, die Nonnen in Pension geschickt und die Klostergüter als Staatsbesitz erklärt. Bereits 1807 wurde in den Räumen des Klosters ein Töchterinstitut für Töchter aus aristokratischen Familien eingerichtet. Das Institut entwickelte sich zunehmend auch zu einer ersten Lehrerinnenbildungsstätte im Kanton. 1835 verlangte der Grosse Rat eine vollständige Öffnung der Aufnahmepraxis ohne Ansehen der Herkunft der Schülerinnen. 1860 einigte sich die private Trägerschaft mit dem Kanton Aargau zur Übernahme von Heim und Klosteranlage. 1971 bis 1981 wurde die Klosterkirche grundlegend renoviert und das Ritterhaus einer Gesamtsanierung unterzogen. Ursprünglich war die Kirche nach Westen hin länger. Der alte Grundriss kann heute noch an der Ummauerung des Vorplatzes erkannt werden. Über dem Mittelfenster steht die Figur des heiligen Bernhard von Clairvaux, dem grössten Vertreter des Zisterzienserordens. Seit 1977 steht hier eine Kopie. Das Original befindet sich in der Kirche vor der Treppe zur Empore. Von 1986 bis 1995 erfolgte eine umfangreiche Gesamtsanierung der Klosteranlage.

DO RE  
MI FA  
RI CO LA



Stars weltweit schwören auf Ricola Kräuterzucker, damit ihnen auf der Bühne nicht die Stimme versagt. Der Klassiker aus dreizehn Schweizer Kräutern ermöglicht aber nicht nur künstlerische Höchstleistungen, sondern ist auch für das geneigte Publikum ein wohltuender Genuss zwischendurch.

[ricola.com](http://ricola.com)

*Ricola*

# Vontobel

## Keep your focus. Own your success.

Bei Vontobel konzentrieren wir uns auf unsere Kunden. Wir stellen Fragen – auch unbequeme – um ihre Ziele zu verstehen und passgenaue Lösungen zu liefern.

Mehr auf [vontobel.com](https://www.vontobel.com)





Stadtkirche St. Martin, Rheinfelden

Das Fricktal gehörte im 10. Jahrhundert zum Königreich Burgund. Eine adelige Burgunder Familie liess sich in zwei Burgen im heutigen Rheinfelden nieder und nannte sich später «Grafen von Rheinfelden». Graf Rudolf von Rheinfelden war zwischenzeitlich gar zum deutschen Kaiser ernannt worden. Er starb im Jahre 1080 an den Folgen einer Verletzung, die er in einer Schlacht erlitten hatte. Sein Gegner hatte ihm die rechte Hand abgeschlagen, die sagenumwobene «Hand Rudolfs von Rheinfelden». Ein halbes Jahrhundert später gründeten dann die Zähringer die **Stadt Rheinfelden**, deren Kirche im Jahre 1146 erstmals urkundlich erwähnt wird. Als die Habsburger im 14. Jahrhundert die Führung der Stadt übernahmen, blickte die Kirche auf eine blühende Handelsstadt, die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zusammen mit dem ganzen Fricktal habsburgisch und dem österreichischen Kaiser unterstellt waren.

Erst im Jahre 1803 schlossen sich Rheinfelden und das Fricktal dem neu gegründeten Kanton Aargau an. 1873 hatte die Gemeindeversammlung mit «allen gegen eine Stimme» beschlossen, die beiden neuen Papstdogmen des Ersten Vatikanischen Konzils nicht anzunehmen (der Papst sei der oberste Bischof der ganzen Weltkirche; in

Glaubens- und Sittenfragen sei er unfehlbar, wenn er sich dazu offiziell verlauten lässt) und trat in der Folge aus der römisch-katholischen Kirche aus. Die Stadtkirche mit allem Besitz, auch dem später aufgehobenen Stift, ging nahtlos auf die später «christkatholisch» genannte Kirchengemeinde über, der sie bis heute angehört.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche renoviert. Die damals grau gestrichenen Wände sowie der auf den Altären angebrachte Firnis liessen zusammen mit Staub, Russ und physikalisch bedingten Veränderungen der dicken Lackschicht die Kirche im Lauf der Jahrzehnte immer düsterer erscheinen. Ihre ursprüngliche Farbigkeit und das Aussehen, in die sie die zweite Barockisierung versetzt hatte, erhielt die Kirche durch eine umfassende Restaurierung 1980 aussen und 1989-1992 innen wieder zurück. Angestrebt wurde die bestmögliche Darstellung des Zustandes von 1772.



Stadtkirche St. Martin, Rheinfelden



# GSTAAD DIGITAL FESTIVAL

DAS DIGITALE KONZERTERLEBNIS

Live-Streams, Konzerte und Backstage-Clips exklusiv  
auf [www.gstaaddigitalfestival.ch](http://www.gstaaddigitalfestival.ch)



## «Prokofjew»

Solsberg Festival:  
Sol Gabetta spielt die Sonate  
für Violoncello und Klavier  
C-Dur von Prokofjew mit  
Polina Leschenko.



## «Tango Seasons»

Andrés Gabetta und seine  
Cappella Gabetta entdecken  
Vivaldi und Piazzolla neu.



## «Rosamunde»

Das Chiaroscuro Quartett  
brilliert mit Schuberts  
herausragendem Streich-  
quartett.



## «Soirée Beethoven»

Sol Gabetta spielt zum ersten  
Mal mit Rudolf Buchbinder:  
Ein Must für ihre Fans!

**Gstaad Digital Festival wird unterstützt durch:**

Ermitage Wellness- & Spa-Hotel in Gstaad - Schönried; BMW (Schweiz); Gemeinde Saanen;  
Standortförderung Kanton Bern; GVB Kulturstiftung; ACS-Reisen AG



GSTAAD  
MENUHIN  
FESTIVAL

& ACADEMY

# PARIS

18 JUILLET - 6 SEPTEMBRE 2019



© Marco Borggreve

BERTRAND CHAMAYOU

## Bertrand Chamayou: «Artist in Residence»

Er zählt zu den interessantesten Pianisten der neuen Generation und ist bei Liszt ebenso in seinem Element wie bei Ravel. Als «Artist in Residence» der Ausgabe 2019 des Gstaad Menuhin Festival, das ganz im Zeichen von Paris steht, macht er uns in fünf Konzerten mit den unterschiedlichsten Facetten seines Repertoires bekannt – im Zusammenspiel mit Künstlern wie Sol Gabetta, Alina Ibragimova, Andreas Ottensamer und dem Kammerorchester Basel.

[www.gstaadmenuhinfestival.ch](http://www.gstaadmenuhinfestival.ch)

Um 1100 stifteten die in der Schweiz und im deutschen Südwesten als Städtegründer bekannten Herzöge von Zähringer auf einer Schwarzwaldhöhe wenige Kilometer östlich von Freiburg ihr Haus- und Grabkloster **St. Peter**. Ausgestattet wurde die junge Benediktinerabtei aus dem Erbgut der Agnes von Rheinfelden mit Gütern im heutigen Oberaargau. Die dortigen Zentren ihrer Macht waren das Priorat Herzogenbuchsee sowie die Gemeinden Huttwil und Seeburg.

Schon überschattet von den Vorboten der Säkularisation, erlebte die Abtei im letzten Jahrhundert ihres Bestehens nochmals eine geistliche, wissenschaftliche und kulturelle Blütezeit. Bleibendes Vermächtnis sind die nach 1720 in einer etwa 50-jährigen Baugeschichte errichteten und ausgestalteten barocken Klostergebäude, die fast unverseht erhalten sind. Ihre Mitte ist die Bibliothek.

Die Kirche (1724–1727) ist ein frühes Werk von Peter Thumb, der sich hier noch ganz an der traditionellen Form des Vorarlberger Münsterschemas orientierte. Als Bildhauer schuf Joseph Anton Feuchtmayer die Altarfiguren und den Zyklus der Zähringer Herzöge an den Wandpfeilern. Von Franz Joseph Spiegler stammen die Deckenbilder mit Szenen aus dem Leben des Kirchenpatrons.

1806 wurde die Abtei säkularisiert. Nach einer wechselvollen Geschichte als Militärlazarett und langjährig als Priesterseminar beherbergt das Kloster seit 2006 das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg.

(Text: Prof. Dr. Hans-Otto Mühleisen)



Barockkirche St. Peter

**St. Cyriak** wird 993 erstmals urkundlich erwähnt und gilt somit als eine der ältesten Kirchen Deutschlands. In romanischer Zeit erbaut, erlebte die Kirche eine wechselvolle Geschichte.

Was St. Cyriak prägt, ist die ungeheure Schlichtheit. Die Basilika zu Ehren des Märtyrers St. Cyriak wurde zunächst als Kanonikerstift erbaut. Nach der Vergabe des Klosters an das Bistum Basel wurde das Kloster von Benediktinerinnen bewohnt.

Der Turm, der zu Beginn des 11. Jahrhunderts erbaut wurde, ist der älteste erhaltene in Südwestdeutschland. In der Zeit zwischen 1280 und 1310 erfolgte eine Erweiterung der Laienkirche – so entstand ein quierhausartiger Raum. Hervorzuheben ist die 1510 datierte und mit einer Künstlerinschrift versehene Holzdecke. 1555 führte Markgraf Karl II die Reformation ein und die Kirche wurde in vollem Umfang zur Pfarrkirche. Die jahrhundertalte Doppelnutzung als Kloster- und Pfarrkirche war damit zu Ende. Neben verschiedenen Baufällen und immer wieder vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten, die überliefert sind, besiegelte ein Klosterbrand 1769 den Wegfall sämtlicher Klostergebäude. Nach 1827 verschwand die Vorhalle mit der Michaelskapelle darüber. Die segnende Christusfigur verlegte man in den



St. Cyriak, Sulzburg

nun vermauerten Eingang zur Michaelskapelle über dem Hauptportal am Turm, wo sie sich bis heute befindet. Nachdem die Kirchengemeinde die neu erbaute Stadtkirche bezog, wurde die Kirche St. Cyriak nicht oder nur als Lagerhalle genutzt, bevor Karl List dieses bedeutende Bauwerk aus ottonischer Zeit in den 1950er Jahren entdeckte und es – in Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden – durch einen langjährigen und aufwändigen Renovierungsprozess aus dem Dornröschenschlaf erweckte. Im Jahre 1963 wurde St. Cyriak wieder zur evangelischen Gemeindekirche. Die letzte umfassende Restaurierung fand im Jahr 2009 statt.



Gegründet 1962 mit der Idee, als flexible Formation ohne Dirigenten zu konzertieren, hat sich die **Camerata Bern** rasch zu einem weltweit anerkannten Kammerorchester entwickelt. Ihr Spiel unter der künstlerischen Leitung von Patricia Kopatchinskaja und Gästen wie Erich Höbarth, Enrico Onofri und Amandine Beyer zeichnet sich durch subtile und absolut homogene Klangkultur aus, frische und aussergewöhnliche Stilsicherheit in allen Bereichen des Repertoires, vom Barock bis in die Gegenwart. In

Bern veranstaltet die Camerata Bern ihre eigenen Konzertreihen im Zentrum Paul Klee, im Konservatorium sowie im Kulturcasino. Einen ganz wichtigen Beitrag zur Musikvermittlung an Kinder leistet die Camerata Bern seit bald zehn Jahren in den Schulen des Kantons Bern mit dem Projekt «KONZERTiert euch, Kinder». An diesem Programm konnten bisher über 8000 Kinder, hauptsächlich in den ländlichen Regionen des Kantons Bern, teilnehmen.



BEAUTIFUL FAST CARS  
**DER NEUE  
JAGUAR I-PACE**



**AUSGEZEICHNET WIE NOCH KEINER**

Der neue I-PACE erobert sein Revier zwar lautlos und ohne Treibstoffemissionen, dafür aber umso beeindruckender. Nachdem er bereits zum Schweizer Auto des Jahres und zum European Car of the Year gekürt wurde, triumphiert er jetzt bei den World Car Awards 2019 als erstes Auto überhaupt gleich dreifach: als World Car of the Year, World Car Design of the Year und World Green Car. Wann setzen Sie mit dem I-PACE neue Standards?

**Der neue I-PACE erwartet Sie jetzt bei Ihrem JAGUAR Fachmann zu einer Probefahrt.**



**WINNER**  
**WORLD CAR AWARDS**

2019 WORLD CAR OF THE YEAR  
2019 WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR  
2019 WORLD GREEN CAR



**Emil Frey AG**  
**Autocenter Münchenstein**

Grabenackerstrasse 10, 4142 Münchenstein  
Tel. 061 416 45 45, Fax 061 416 45 46  
[www.muenchenstein.jaguar-dealer.ch](http://www.muenchenstein.jaguar-dealer.ch)

I-PACE EV400, AWD, 400 PS (294 kW), Verbrauch (WLTP) 21.2 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 0 g/km, Benzinäquivalent 2.3 l/100 km, 29 g CO<sub>2</sub>/km aus der Strombereitstellung, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO<sub>2</sub>/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

EIN BLICK SAGT ALLES.

**DER NEUE  
RANGE ROVER EVOQUE**



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stillichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

**Buchen Sie jetzt bei uns eine Probefahrt.**  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



**Emil Frey AG**  
**Autocenter Münchenstein**  
Grabenackerstrasse 10, 4142 Münchenstein  
Tel. 061 416 45 45, Fax 061 416 45 46  
[www.muenchenstein.landrover-dealer.ch](http://www.muenchenstein.landrover-dealer.ch)

Inserat Steudlerpress



**Patricia Kopatchinskajas** Repertoire reicht von Barock und Klassik, oft gespielt auf Darmsaiten, bis hin zu neuen Auftragsarbeiten und Neuinterpretationen moderner Meisterwerke. In der zu Ende gehenden Saison trat sie erstmals als Leiterin der Camerata Bern auf. Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten gehörten Residenzen im Konzerthaus Berlin, beim Lucerne Festival, in der Londoner Wigmore Hall und beim Kissinger Sommer. Kammermusik ist für Kopatchinskaja von immenser Bedeutung. Regelmässig tritt sie mit den Pianisten Markus Hinterhäuser, Polina Leschenko und Anthony Romaniuk oder mit den Cellisten Sol Gabetta und Jay Campbell in den bedeutenden Konzerthäusern wie dem Berliner Konzerthaus, der Londoner Wigmore Hall, dem Wiener Konzerthaus und dem Concertgebouw Amsterdam, auf. Patricia Kopatchinskaja hat mit Partnern wie Fazil Say, Polina Leschenko, Philippe Herreweghe, Gidon Kremer, Peter Eötvös, Teodor Currentzis oder Heinz Holliger über 20 CDs aufgenommen. Ihre Aufnahmen gewannen unter anderem eine Grammy-Nomination und einen Grammy-Award.





Letzte konzertante Höhepunkte von **Veronika Eberle** waren ihre Debüts beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und beim Boston Symphony Orchestra sowie erneute Verpflichtungen beim Orchestre Symphonique de Montréal und beim Münchner Kammerorchester. Ausserdem spielte Veronika Eberle in Hamburg in einer Neuinszenierung der «Lulu» unter Kent Nagano das Violinkonzert von Alban Berg, das von der Presse hochgepriesen wurde. Als Artist in Residence in Jena war Veronika Eberle in der vergangenen Spielzeit mehrfach in ganz unterschiedlichen Besetzungen zu hören. Dort hat sie auch Schulprojekte geleitet und in Meisterklassen unterrichtet.

Internationale Aufmerksamkeit erregte die damals erst 16-jährige Veronika Eberle, als sie mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen 2006 Beethovens Violinkonzert spielte. Veronika Eberle ist zudem eine engagierte Kammermusikerin. Zu den Höhepunkten auf diesem Gebiet gehörten zuletzt die Master Series der Londoner Wigmore Hall und die Debut Series der New Yorker Carnegie Hall.

Veronika Eberle spielt die «Dragonetti»-Stradivari aus dem Jahre 1700, eine grosszügige Leihgabe der Nippon Music Foundation.

# Mit PostAuto die Highlights der Schweiz erleben

Folgen  
Sie uns



[postauto.ch/ausflugstipps](https://postauto.ch/ausflugstipps)



**PostAuto** 

Die gelbe Klasse.

Die Bratschistin **Veronika Hagen** hat in Salzburg bei Helmut Zehetmair und in Hannover bei Hatto Beyerle studiert und erspielte schon während ihrer Studienjahre zahlreiche Preise. Sie ist Gründungsmitglied des Hagen-Quartetts, mit dem sie seit über 30 Jahren in der ganzen Welt konzertiert. Nachhaltig geprägt wurde sie durch die regelmässige Zusammenarbeit mit Gidon Kremer, Ivry Gitlis und Nicolaus Harnoncourt. Auch als Solistin tritt Veronika Hagen seit etlichen Jahren international in Erscheinung. Durch ihre langjährige grosse Erfahrung ist sie eine gefragte Kammermusikpartnerin in verschiedensten Besetzungen vom Streichtrio bis zu Septett und Oktett. Veronika Hagen unterrichtet seit 1988 an der Universität Mozarteum in Salzburg, seit 2003 hat sie ebenda eine Professur für Viola sowie für Kammermusik inne. Sie spielt eine Viola von Stradivari aus dem Jahr 1731, die sogenannte «Paganini», die ihr seit August 2013 von der Nippon Foundation zur Verfügung gestellt wird.



# EURO SOUND

Veranstaltungstechnik



MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSTECHNIK

SERVICE UND INSTALLATIONEN

TAGUNGS- UND KONFERENZTECHNIK

Ihr Event-Partner für Industrie, Gastronomie und Gemeinden

Als Meisterbetrieb für Veranstaltungstechnik stehen wir Ihnen seit über 20 Jahren als kompetenter Partner bei der technischen Realisierung verschiedenster Projekte zur Seite. Mit viel Engagement, innovativen Ideen und modernster Technik betreuen wir mehr als 1000 Veranstaltungen im Jahr. Von der technischen Planung bis zur Umsetzung immer zielgerichtet und effizient.

Euro Sound Veranstaltungstechnik  
Alemannenstr. 39, 79689 Maulburg

fon +49 7622 683 803  
fax +49 7622 683 805

mail [info@euro-sound.com](mailto:info@euro-sound.com)  
web [www.euro-sound.com](http://www.euro-sound.com)



Mitglied im Verband  
Deutscher Tonmeister



Mitglied im Verband  
für Medien- und  
Veranstaltungstechnik



IHK Ausbildungsbetrieb



di-fr 9-12 und 14-18.30 sa 9-13

der blumenladen  
isabelle bolinger  
dorfstrasse 42  
4303 kaiseraugst  
061 811 10 81  
079 322 32 03  
der-blumenladen.ch



**Bertrand Chamayou**, geboren 1981 in Toulouse, wurde bereits in jungen Jahren vom Pianisten Jean-François Heisser als herausragendes Talent entdeckt und am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique unterrichtet. Chamayou konzertiert in berühmten Konzertsälen wie dem Théâtre des Champs Élysées, dem Lincoln Center New York, dem Herkulesaal München sowie der Wigmore Hall London und ist gern gesehener Gast beim Musikfest Bremen, dem Mostly Mozart Festival New York, dem Lucerne Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem Beethovenfest Bonn, dem Rotterdam Philharmonic Gergiev Festival, dem Klavier-Festival Ruhr, der Schubertiade Schwarzenberg und dem Festival International de Piano La Roque d'Anthéron. Als bis heute einziger Künstler wurde er bereits viermal mit dem französischen Preis Victoires de la Musique ausgezeichnet: 2006 als «Nachwuchskünstler», 2012 für «Bestes Album» und 2011 und 2016 in der Kategorie «Solo Instrumentalist». Für sein Debüt-Album beim Label Erato, das im Frühjahr 2014 erschien, spielte Bertrand Chamayou ein Schubert-Programm ein. Sein zweites Album, das im Februar 2016 herauskam, widmet sich Ravels Gesamtwerk, und zu Debussys 100. Todestag kam eine CD mit Kammermusik auf den Markt, auf der Chamayou mit

französischen Kollegen wie Emmanuel Pahud, Renaud Capuçon, Edgar Moreau und anderen zu hören ist.





Der **Chor des Lettischen Rundfunks** zählt zu den führenden Kammermusikensembles Europas und hat sich dank seiner erlesenen Repertoireauswahl und der Feinheit des Ausdrucks als feste Marke auf der kulturellen Weltkarte etabliert. Das Repertoire reicht von der Musik der Renaissance bis zu den anspruchsvollsten Partituren moderner Komponisten, für die sich die Sänger auch der Kunst des Vierteltons und des Obertongesangs und anderer Klangerzeugungstechniken widmen. Der Chor war in Konzertsälen wie dem Concertgebouw in Amsterdam, dem Konzerthaus in Berlin und der Cité de la Musique in Paris, dem Lincoln Center in New York und der Dresdner Frauenkirche zu Gast. Beim angesehenen lettischen Musikpreis wurde der Chor insgesamt bereits neunmal ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er 2014 für die herausragende Stellung in der lettischen Musiklandschaft die höchste offizielle Auszeichnung Lettlands.

Geboren 1962, gehört **Sigvards Kļava** zu den bedeutendsten lettischen Dirigenten. Er ist zudem Professor, Musikproduzent und seit 1992 Direktor des Chores des Lettischen Rundfunks. Zu namhaften lettischen Komponisten der Gegenwart, wie zum Beispiel Pēteris Vasks, pflegt Kļava mit seinem Chor eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Als Professor lehrt Sigvards Kļava an der lettischen Musikakademie Jāzeps Vītols, deren Absolvent er ist. Er studierte zudem an der Bachakademie Stuttgart und besuchte Meisterkurse bei den Oregon Bachfestspielen. Kļava ist mehrfacher Gewinner des lettischen Grand Music Award und erhielt den Preis des Ministerkabinetts von Lettland.





Hier ist Gastfreundschaft zuhause.

**Lernen Sie Rheinfelden von der entspannten Seite kennen – Wellness und Genuss inklusive:  
im Park-Hotel am Rhein.**

∞ Zimmer mit traumhaftem Blick auf Park- oder Rheinseite ∞ reichhaltiges Frühstücksbuffet ∞ 3-Gang  
Halbpensionmenu ∞ direkter Zugang und freier Eintritt in die Wellness-Welt sole uno mit Solebädern,  
Saunalandschaft und vielem mehr ∞ Fitness, W-LAN, Parking gratis ∞ **1 Nacht ab CHF 235.– pro Pers.  
im DZ, CHF 290.– im EZ** (Angebot gültig von 7. bis 30. Juni 2019).

Roberstenstrasse 31 CH-4310 Rheinfelden  
T +41 61 836 66 33 [www.park-hotel.ch](http://www.park-hotel.ch)

 park-hotel am rhein  
im Parkresort Rheinfelden ★★★★★



SAISON  
**2019-2020**

# KLASSIK STERNE RHEINFELDEN

«BAROCKER ADVENTSZAUBER»

**DI 03/12/19**

*Konzert 1 / 20.00 Uhr /  
Bahnhofsaal Rheinfelden*

CAPPELLA GABETTA  
ANDRÉS GABETTA, VIOLINE & LEITUNG  
SERGEI NAKARIAKOV, TROMPETE

«MOZART KLARINETTEN-QUINTETT»

**MI 05/02/20**

*Konzert 3 / 20.00 Uhr /  
Bahnhofsaal Rheinfelden*

SABINE MEYER, KLARINETTE  
ARMIDA QUARTETT

«STRADIVARIUS GIPFELTREFFEN»

**MI 15/01/20**

*Konzert 2 / 20.00 Uhr / Kurbrunnen-  
anlage Rheinfelden, Musiksaal*

PHILHARMONISCHES  
STRADIVARI SEXTETT BERLIN

«SUN, MOON, SEA AND STARS»

**FR 03/04/20**

*Konzert 4 / 20.00 Uhr /  
Stadtkirche Rheinfelden*

TENEBRAE  
NIGEL SHORT, LEITUNG

[KLASSIKSTERNE-RHEINFELDEN.COM](http://KLASSIKSTERNE-RHEINFELDEN.COM)



**Präzise Werbung, präzise Töne.**

Wir unterstützen das Solsberg Festival  
bereits seit 14 Jahren bei der Kommunikation.

[startbahnwest.ch](http://startbahnwest.ch)

**— STARTBAHNWEST —**



Im Jahr 1995 gab **Hélène Grimaud** ihr Debüt mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Im Jahre 1999 folgte ihr erster Auftritt mit den New Yorker Philharmonikern unter Kurt Masur. Als engagierte Kammermusikerin tritt Hélène Grimaud regelmässig bei den renommiertesten Festivals auf. Ihr ausserordentlicher Beitrag zur Welt der klassischen Musik wurde von der französischen Regierung gewürdigt, als sie im Rang eines Ritters in die Ehrenlegion aufgenommen wurde und damit den höchsten Verdienstorden Frankreichs erhielt. Im Mittelpunkt ihrer Tournee nach Taiwan, Südkorea, China und Japan im Herbst 2018 standen Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 und Ravels Konzert in G-Dur. Grimauds jüngstes Album, «Memory», kam im September 2018 heraus. Sie geht darin der Frage nach, wie Musik die Vergangenheit wieder zum Leben erwecken kann, und spielt dazu eine Reihe flüchtiger Miniaturen von Chopin, Debussy, Satie und Valentin Silvestrov, die der Pianistin zufolge «Stimmungen vager Erinnerung heraufbeschwören, ein Trugbild von dem, was war – oder was hätte sein können».





2012 wurde **Vilde Frang** mit dem Young Artists Award des Credit Suisse ausgezeichnet, woraufhin sie ihr Debüt mit den Wiener Philharmonikern unter Bernard Haitink beim Lucerne Festival gab. Seitdem spielt sie regelmässig mit den führenden Orchestern der Welt zusammen. Besonders gerne arbeitet sie mit Dirigenten wie Simon Rattle, Herbert Blomstedt, Neeme Järvi, Paavo Järvi, Esa-Pekka Salonen und Yuri Temirkanov. Als begeisterte Kammermusikerin ist Vilde Frang regelmässig bei den Festivals von Salzburg und Verbier, beim Rheingau Musik Festival und dem Prager Frühling zu hören.

Mariss Jansons engagierte die gebürtige Norwegerin Vilde Frang bereits mit zwölf Jahren für ihr Debüt mit dem Oslo Philharmonic Orchestra. Sie studierte unter anderem am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo, mit Kolja Blacher an der Musikhochschule in Hamburg und mit Ana Chumachenko an der Kronberg Akademie in München. Ausserdem hat sie 2007 als Gewinnerin eines Stipendiums des Borletti-Buitoni Trusts mit Mitsuko Uchida gearbeitet. Von 2003 bis 2009 war sie Stipendiatin der Anne-Sophie Mutter Stiftung.

Vilde Frang musiziert auf einer Geige von Jean-Baptiste Vuillaume von 1866.

*„vivere il momento“*

**caffè – vino – cocktails – panini**

*italienische barkultur im kleinbasel*



# Benvenuti!

*matthias bühlmann & christoph müller, inhaber*

## **öffnungszeiten:**

*geniessen Sie auch nach den konzerten*

*unser gesamtes angebot.*

*wir haben bis 24 uhr für Sie geöffnet!*

*mo – fr 8.30 bis 24 uhr, sa/so 10 bis 24 uhr*

## **DAMATTI gmbh**

*kirchgasse 1 – ecke riehentorstrasse, ch 4058 basel*

*www.damatti.it – info@damatti.it*

**like us!** *facebook/damatti.bar*



# CLUB DER FREUNDE DES SOLSBERG FESTIVALS

Werden Sie Gönner des Solsberg Festivals und  
geniessen Sie exklusive Vorteile:

- Reservieren Sie sich die besten Plätze  
vor dem offiziellen Kartenverkauf
- Profitieren Sie von einem Rabatt auf  
den Kartenpreis
- Nehmen Sie am gemeinsamen Essen  
zusammen mit den Künstlern teil

Wir würden uns freuen, Sie im «Club der Freunde  
des Solsberg Festivals» willkommen zu heissen!

Ihr Beitrag ab CHF 500.- kann in Ihrer  
Steuererklärung als Spende deklariert werden.

Club der Freunde des Solsberg Festivals  
c/o Hochrhein Musikfestival AG  
Byfangweg 22, 4051 Basel  
[info@solsberg.ch](mailto:info@solsberg.ch), [www.solsberg.ch](http://www.solsberg.ch)



KINDERKONZERT

## «Eine Stunde mit Franz»

VILDE FRANG, VIOLINE  
SOL GABETTA, VIOLONCELLO  
BERTRAND CHAMAYOU, KLAVIER  
FABIAN GYSLING, REGIE

Musik von Schubert. Eine Entdeckungsreise für Kinder mit Vilde Frang, Sol Gabetta, Bertrand Chamayou und Fabian Gysling.



Geboren 1976 in Zürich, liebt **Fabian Gysling** bereits als kleiner Junge alles, was sich bewegt. Während der Ausbildung zum Primarlehrer spielt er regelmässig in Theatergruppen und besucht mit 17 Jahren den ersten Clownkurs. In Bern startet Gysling seine selbständige Tätigkeit als freier Theaterlehrer, Schauspieler und Regisseur. Bis heute erarbeitet er in der ganzen Schweiz eine Vielzahl an Kreationen, Regiearbeiten und Auftritten mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, psychisch angeschlagenen Erwachsenen, Laienschauspielern, Profis, Kindern und Musikern. In Lausanne gründete er im November 2012 eine eigene Schule. Mit «Das Abenteuer geht weiter» kommentiert Gysling den Aufbau dieser Schule. Mit Sol Gabetta arbeitet er seit vielen Jahren zusammen.



## PARTNER UND SPONSOREN

### Förderer

Vontobel Stiftung  
Kanton Aargau  
Swisslos, Kanton Aargau

### Official Car

Emil Frey AG

Mitglieder des «Club der  
Freunde des Solsberg Festivals»

### Sponsoren

Johanna Holer  
Stadt Rheinfelden  
Startbahnwest  
Stuedler Press  
Hortus Dei  
Ricola AG  
Euro Sound Veranstal-  
tungstechnik, Maulburg  
Netboot

### Stiftungen

Vrenjo Stiftung

### Hotel-/Restaurant-Partner

Schützen Rheinfelden  
Park-Hotel am Rhein  
Putzi's Weinresidenz Olsberg

### Transportpartner

PostAuto

### Medienpartner

Basler Zeitung  
Gstaad Menuhin Festival



Basler Zeitung



- STARTBAHNWEST -



STUEDLER PRESS

## **IMPRESSUM**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Hoahrhein Musikfestival AG

Texte und Redaktion: Peter Keller, Basel

Mitarbeit: Helene Seider, Hoahrhein Musikfestival AG

Grafische Gestaltung: Startbahnwest AG, Zürich

Druck, Gesamtherstellung: Steudler Press, Basel

Bildnachweise: Marco Borggreve, Felix Broede, Thomas Entzeroth,

Daina Geidmane, Benno Hunziker, Julia Wesely

Copyright © Hoahrhein Musikfestival AG

